



MAGRAL's Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

Wichtige Daten

EURIBOR

1 Monat:	- 0,229 %
3 Monate:	- 0,162 %
6 Monate:	- 0,089 %
Bund Future	163,33
Umlaufrendite	0,20 %
Euro	1,0925 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,07 % - 0,09 %
3 Monate:	0,10 % - 0,12 %
6 Monate:	0,25 % - 0,28 %

Anlagen

1 Jahr:	0,45 %
2 Jahre:	0,58 %
3 Jahre:	0,76 %
4 Jahre:	0,90 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,14 %
12 Monate:	0,20 %
24 Monate:	0,29 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,31 %
3 Jahre:	0,40 %
5 Jahre:	0,46 %
7 Jahre:	0,69 %
10 Jahre:	1,01 %
15 Jahre:	1,35 %
20 Jahre:	1,51 %
ges. Lz 30 Jahre:	1,69 %

* (Basis 100% Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2% p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Ist die umgehende Angst vor einer großen Krise berechtigt? Der Jahresbeginn ist von einer extremen Volatilität geprägt: Aktienmärkte stürzen ab, Rohstoffe sind im freien Fall, der südafrikanische Rand und der Rubel erleben einen Extremabsturz. Offensichtlich befürchten viele Marktteilnehmer eine schwere Rezession. Die Liste der Altraumauslöser ist lang: Zurückgehendes Wachstum in China, nie dagewesene Überproduktion an Rohstoffen, schwache Wirtschaft in vielen Entwicklungsländern, Wettlauf bei der Abwertung von Währungen, Banken mit notleidenden Krediten, überfordert wirkende Zentralbanken, Krisenherde, Flüchtlingsströme. Die Stimmung ist jedoch schlimmer als die reale Lage: Für die BRD wird ein Wachstums mit knapp 2 % erwartet, für die Weltwirtschaft von knapp über 3 %, nicht berauschend, aber keine Katastrophe. Die niedrigen Rohstoffpreise, für die Förderländer sehr belastend, wirken bei den Konsumenten wie ein Konjunkturprogramm, könnten allerdings in den Förderländern politische Umstürze auslösen. Die zu Recht umstrittene Politik der Zentralbanken, extensiv Geld zu drucken, führt dazu, Risiken weich zu spülen, die von ausufernden Schulden (öff. wie privat) ausgehen. Trotz relativ gesunder Lage in der BRD: die Krisenherde beeinflussen auch uns, die fetten Jahre dürften vorbei sein. Die Exportindustrie spürt dies bereits. Die internationalen Probleme werden auch uns berühren und dies wird sich weiterhin in massiven Marktschwankungen widerspiegeln; allein in den letzten Tagen wies z.B. der Ölpreis eine Schwankungsbreite von rd. 30 % auf. Was bedeutet dies für den Zins: Die wirtschaftliche Grundstimmung ist aktuell pessimistisch, daher fließt viel Geld in Liquidität, in Staatsanleihen. Der Bundfuture, das Spiegelbild des Zinses, erlebte diese Woche sein Allzeithoch. Aber: Der Zinsmarkt marschiert nicht mehr einheitlich mit den deutschen Staatsanleihen, einzelne Marktsegmente lösen sich schon von dieser Zinsübertreibung. Unternehmensanleihen rentieren seit einigen Wochen wieder mit 5-7 % (!), auch bei guten Bonitäten. Die öffentlichen Pfandbriefrenditen, die Basis für kommunale Kredite, liegen mehr als 0,20 über dem Niveau vom April 2015, als damals der Bundfuture fast die gleiche Höhe erreicht hatte. Dies sind erste Anzeichen, dass der Zinsmarkt der Politik von Mario Draghi nicht mehr uneingeschränkt folgt. ☛